

# James Francis Gill

## AUSGEWÄHLTE MUSEEN

Museum of Modern Art, New York, USA  
National Museum of the U.S. Navy, Washington D.C., USA  
Whitney Museum of American Art, New York, USA  
Berkeley Art Museum, University of California, CA, USA  
Smithsonian American Art Museum, Washington D.C., USA  
Stanford University Center for Visual Arts, Stanford, CA, USA  
San Angelo Museum of Fine Arts, San Angelo, TX, USA  
Santa Barbara Museum of Fine Art, Santa Barbara, CA, USA  
The Art Institute of Chicago, IL, USA  
Biblioteca Nazionale Marciana, Venice, ITA  
National Portrait Gallery, Washington, D.C., USA  
Museum moderner Kunst der Stiftung Ludwig, Vienna, AUT  
Museum Neue Galerie, Kassel, GER  
Museum of the Southwest, Midland, TX, USA  
The University of Texas of the Permian Basin, Odessa, TX, USA  
MAC Museum Art & Cars, Singen, GER  
Boca Raton Museum of Art, FL, USA

## KURZBIOGRAFIE

James Francis Gill wurde **1934** in Tahoka, Texas geboren. Noch vor der Highschool entdeckte er seine Leidenschaft für Kunst, indem er für seine Mutter, die als Innenarchitektin arbeitete, Modell-Skizzen anfertigte.

**1953** ging er zu den Marines. Auch hier ließ ihn seine Leidenschaft für Kunst nicht los, indem er u.a. in Honolulu in einem Krankenhaus Wandmalereien anfertigte und zum ersten Mal mit der Gestaltung von Skulpturen in Berührung kam.

Ab **1956** arbeitete er in Midland, TX und Odessa, TX in einem Architekturbüro. In dieser Zeit arbeitete er auch mit Bruce Goff, einem der einflussreichsten Architekten des 20. Jahrhunderts. Die Begegnung mit Goff hatte entscheidenden Einfluss auf Gills Kunst, da dieser ein leidenschaftlicher Sammler von Werken Gustav Klimts und Egon Schieles war.

**1961** und **1962** studierte Gill mithilfe eines Stipendiums an der Universität von Texas, Austin Malerei. Als jungen Künstler zog es ihn nach Los Angeles, wo er **1962** auf seinen ersten Galeristen Felix Landau traf. Felix Landau war einer der angesehensten Kunsthändler dieser Zeit. Er erkannte in Gills Arbeiten, Einflüsse von Gustav Klimt, Egon Schiele und Francis Bacon, mit denen er zu dieser Zeit handelte.

Noch im Dezember 1962 organisierte Landau eine erste Einzelausstellung für Gill in New York. Daraus resultierte der Ankauf zweier Werke durch das Museum of Modern Art (MoMA) - „Marilyn Triptych“, 1962 und „Woman in Striped Dress“, 1962, welches eine Frau zeigt, die aus einem Auto steigt.

Gills Werke wurden Mitte der 60er Jahre im MoMA regelmäßig mit Arbeiten von Edward Hopper, Robert Rauschenberg, Pablo Picasso, Heinz Mack, Alexander Calder, Ernst-Ludwig Kirchner, Claes Oldenburg, Jasper Johns und anderen gezeigt. Museen wie das Whitney, das Smithsonian American Art Museum oder die Stiftung Ludwig nahmen Gill ebenfalls in ihre Sammlungen auf.

**1966** wurde Gill von der US Navy gebeten, an dem Programm „Art Cooperation and Liaison“ teilzunehmen, welches bedeutendes, zeitgenössisches Geschehen für die Öffentlichkeit festhielt. Hierfür wurde er an Bord des Flugzeugträgers U.S.S. Enterprise eingeladen. Das dort entstandene Kunstwerk befindet sich bis heute in der Sammlung des „National Museum of the US Navy“.

**1967** wird Gill auf der São Paulo 9 Biennale als offizieller Teilnehmer der USA u.a. zusammen mit Andy Warhol, Roy Lichtenstein, Robert Indiana und Tom Wesselmann gezeigt.

**1968** beauftragte das TIME Magazine Gill mit der Gestaltung der Titelseite. Hollywood-Stars wie John Wayne, Tony Curtis, Dennis Hopper oder Richard Chamberlain ließen sich von ihm portraituren oder sammelten seine Kunst. Große nationale Konzerne wie die Mead Corporation und Time-Life kauften seine Gemälde für ihre Sammlungen.

**1969** lehrte Gill an der Universität von Kalifornien, Irvine, CA. Bereits 1965 lehrte er an der University of Idaho, Moscow, ID. 1970 wurde ihm zudem eine Gastprofessur an der Universität von Oregon in Eugene, OR angeboten.

**1972** verließ Gill Los Angeles. Er wollte für sich bewusst Abstand von Ruhm und Glamour schaffen. Während dieser Zeit legte er die Grundlage für sein fulminantes Spätwerk, welches er bis Ende der 90er Jahre nicht der Öffentlichkeit präsentierte. Während dieser Zeit arbeitete er überwiegend als Architekt.

**1997** schrieb der Kunsthistoriker David McCarthy einen Artikel über Gill für das Kunstmagazin des Smithsonian American Art Museum. Dieses Interview war die Initialzündung für Gills Rückkehr auf den Kunstmarkt.

**2005** fand in seiner jetzigen Heimatstadt San Angelo, TX im Museum of Fine Arts eine große Retrospektive statt. Weitere Museumsausstellungen folgten.

**2012** übernahm Ted Bauer mit Premium Modern Art das Management von Gill. Er organisiert Galerie- und Museumsausstellungen und tritt damit die Nachfolge von Felix Landau an.

**2019** fand unter dem Titel „The Return of James Francis Gill“ in Großbritannien eine Serie von Ausstellungseröffnungen u.a. in Glasgow, London, Manchester, Leeds, Birmingham, Chester und Bath statt.

**2020** erscheinen mit der Collector's Edition Serigrafien, denen die Werke der frühen 60er Jahre als Vorlage dienen.